

# „Wir machen trotz allem wieder weiter“

*Für Blanca Mayer ist es der dritte Großbrand in acht Jahren*

**Neckarbischofsheim.** (kel) Das Hochwasser im Sommer 1994, ein erster Brand, als 2006 Flammen von der benachbarten Holzbaufirma Hauck auf die Sägeeinrichtung übersprangen, dann eine Explosion im firmeneigenen Blockheizkraftwerk drei Jahre später, weiter der Großbrand vom September 2012, dessen Folgen nach wie vor nicht aufgearbeitet sind, und jetzt das Feuer im Holzlager – Blanca Mayer, die Geschäftsführerin des Sägewerks Mayer, ist mit ihren 35 Lebensjahren wahrlich katastrophenerprobt. Und doch: „So viel Pech kann man



Vor acht Jahren übernahm Blanca Mayer das Sägewerk von ihrem Vater Werner.

eigentlich gar nicht haben“, sagt die Diplom-Betriebswirtin, als sie am Samstag über den Trümmerhaufen aus Asche, verkohltem Holz und Metallteilen blickt. Die Häufung der Brandfälle gibt ihr freilich zu denken, sie spricht von „dummen Zufällen“. Keine zehn Stunden nach Beginn des Großbrands ist sie schon wieder am Organisieren: Kunden, die auf ihre Holzlieferung warten, wollen informiert sein, die Stromversorgung muss wieder hergestellt werden, ein Vertreter der Versicherung soll her, die Frage, was aus dem verkohlten Material wird, ist offen. Im Büro, aus dem vor der nahenden Feuerwalze zunächst die Unterlagen evakuiert und inzwischen zurückgebracht wurden, herrscht noch das reinste Chaos, jeder will was von der Chefin, aber Blanca Mayer bleibt erstaunlich ruhig. Und ist felsenfest überzeugt: „Wir machen weiter“. Der Betrieb mit seinen 22 Mitarbeitern hatte nämlich noch ein gewisses Glück im Unglück: Im ausgebrannten Teil des Holzlagers lag vorwiegend sogenannte Handelsware, also Holzplatten, die man selbst eingekauft hat und für den Weitervertrieb vorhält. Und für die man vermutlich binnen weniger Tage Nachschub bekommen kann. Dann braucht man aber eine provisorische Halle, um das Material unterzustellen. Problematischer ist der Verlust von Kappsäge, Hobelmaschine und Trockenanlage, für die eventuell Leihmaschinen zu besorgen sind. Und dann braucht auch die nach dem Brand 2012 wiederaufgebaute Produktionslinie noch volle Aufmerksamkeit: Das eigentliche Sägewerk läuft nämlich eigentlich noch im Probebetrieb und auf halber Kraft, der Brandschaden ist versicherungstechnisch noch nicht abgerechnet.

Am Wochenende wurde Blanca Mayer und ihrer Familie von vielen Seiten Mitgefühl ausgedrückt. Bürgermeisterin Tanja Grether, die in der Brandnacht vor Ort war, zeigte sich ebenfalls schwer betroffen: „Das darf doch nicht wahr sein“. Die Stadt werde beim Wiederaufbau Hilfestellung geben, soweit dies in ihrer Macht stehe. Beim Sägewerk Mayer handelt es sich vermutlich um den ältesten Betrieb in der Kommune. Zwar besteht die GmbH erst seit 1980, aber insgesamt sind acht Generationen von Sägemüllern des Namens Mayer verbürgt.